

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	10 (1903)
Heft:	22
Rubrik:	Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den besseren Preislagen sind broschiierte Gewebe sehr beliebt. Diese werden ein- und zweifarbig auf Louisine-, Taffet- und Paillettefond gebracht und zwar in kleinen Ausführungen.

Chinés mit Ombré-Effekten und à jour-Streifen sind sehr zu empfehlen. Wiewohl der Chiné-Genre viel an seiner Zugkraft eingebüsst hat, sieht man doch grosse Kollektionen darin ausgeführt. Ueber diesen Genre gehen eben die Meinungen noch stark auseinander.

Wie im vorigen Jahre, so werden auch für den kommenden Sommer Bast und bastfarbene Sachen gross für Blusen und Kleider gehen. Zu empfehlen sind da Bastkombinationen mit glänzenden Chiné- oder hellfarbigen Messaline-Streifen. Alsdann inkliniert man sehr für abgesetzte mittelgrosse Sammeteffekte auf écu Gazefond.

Die echten Tussah-Gewebe werden diesmal viel höher im Preise zu stehen kommen, als im vorigen Jahre. Das Rohmaterial hat in so vielen Branchen Verwendung gefunden, dass es sehr knapp geworden ist, und man 20—25% mehr zahlen muss als früher. Dieser Aufschlag macht auf die fertige Ware ca. 12—14%. (B. C.)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich, Aktiengesellschaft der Seidenwebereien vormals Stünzi Söhne in Horgen. Für 1902/3 beantragt der Verwaltungsrat die Ausrichtung von 7 Prozent Dividende gegen 9 Prozent im Vorjahr.

— Mechanische Seidenstoffweberei Winterthur. Aus Winterthur schreibt man der N. Z. Z. unterm 6. November: Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat für 1902/3 die Ausrichtung von 7 Prozent Dividende gegen 12 Prozent im Vorjahr.

— In Firma Gëssner & Cie., Seidenstoffweberei in Wädensweil, ist Witwe Bertha Gessner-Theiler infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden; deren Kommanditbeteiligung ist damit erloschen. An deren Stelle ist als Kommanditärin eingetreten Fräulein E. Seline Gessner von und in Wädensweil, mit dem Betrage von Fr. 100,000.

Deutschland. — Lörrach. Verkauf der Wiesenthaler mechanischen Weberei, Puth & Heinrichs in Stetten bei Lörrach. Bei der am 20. Oktober stattgehabten Zwangsversteigerung des Geschäftes der in Konkurs befindlichen Firma Puth & Heinrichs in Stetten bei Lörrach wurde solches von der Seidenbandfabrik Rudolf Sarasin & Co. in Basel und Lörrach käuflich erworben. Die erwerbende Firma betreibt auf dem Nachbargrundstück bereits eine Seidenbandweberei-Filiale und wird auch das neu erworbene Geschäft zu einer Seidenbandfabrik umgestalten.

Vergrösserung der Seidenstoffweberei Alfred Mäder in Rötteln bei Lörrach. Die Firma Alfred Mäder, Seidenstoffweberei in Rötteln bei Lörrach, Hauptsitz in Zürich, hat ihre Fabrik im Laufe des Sommers durch die Ausführung grösserer Neubauten bedeutend vergrössert. Die Neuanlagen werden demnächst dem Betriebe übergeben.

Konkurs der Mechanischen Buntweberei Lörrach F. Banholzer & Co. in Lörrach. Im Konkurs der Mechanischen Buntweberei Lörrach F. Banholzer & Co. in Lörrach soll nach einer Bekanntmachung des Verwalters demnächst eine Abschlagsverteilung von 20 Prozent vorgenommen werden. Zu berücksichtigen sind 2111,76 Mk.

bevorrechtigte und 804,962,98 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen, der verfügbare Massenbestand beträgt vorläufig 163,104,30 Mk. Die Hypothekengläubiger sind infolge Verkaufs des Geschäftes durch die Masse bereits voll befriedigt. Die Durchführung des Verfahrens dürfte noch längere Zeit beanspruchen, da verschiedene Prozesse durchzuführen sind; es lässt sich daher noch nicht übersehen, welche Dividende sich ergeben wird. Der früher verhaftete Firmeninhaber Banholzer befindet sich seit längerer Zeit auf freiem Fusse, eine Verhandlung gegen ihn hat aber noch nicht stattgefunden, augenscheinlich haben sich seine Verfehlungen bedeutend milder herausgestellt, als anfänglich angenommen wurde. (B. C.)

— Rheinische Seidenweberei A.-G. Viersen. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung, die mit einem Ueberschuss von 27365 Mark, gegen 48960 Mark im Vorjahr abschliesst. Der gesamte Ueberschuss wird zu Abschreibungen verwandt.

Mode- und Marktberichte. Seide.

Mailand, 12. Nov. Originalbericht. Die anhaltende Stille im Rohseidenmarkte und die immer mehr sich häufenden Stocks konnten kein anderes Resultat ergeben, als das, welches heute vor uns liegt. Alle Provenienzen haben seit unserm letzten Berichte Fr. 1—2 abgeschlagen. Japan hatte wieder den Ton angegeben, infolge forciierter Verkäufe sanken die Preise rasch. Italienische und französische Seiden konnten dabei trotz einer ziemlich starken Resistenz nicht Stand halten. China und Canton, die bis jetzt immer stationär gewesen waren, sanken bedeutend. Von den Chinaseiden ist dies sehr gerechtfertigt, denn sie standen unverhältnismässig hoch, selbst wenn man die kleine Ernte in Betracht zieht. Weniger wäre dies von Cantonseiden der Fall, die im Gegenteil billig und auch vom Konsum ziemlich bevorzugt waren.

Von Nachfrage von Seiten der Fabrik war in keinem Artikel die Rede, die wenigen Abschlüsse waren hauptsächlich in Zwirngrößen gemacht worden.

Die Stocks in den öffentlichen Magazinen vermehren sich zusehends und überschreiten bedeutend die Ziffern des letzten Jahres. Die Umsätze in den Trocknungsanstalten bleiben 30—40% hinter den entsprechenden des letzten Jahres zurück.

Seidenwaren.

Zürich. Ueber den Geschäftsgang in den vergangenen Wochen ist leider weder Neues noch Günstiges zu berichten. Käufer waren nur wenige im Markte und auch die Post brachte wenig neue Geschäfte.

Unser grösster Abnehmer, der Londoner Markt, zeigt leider keine Besserung in bezug auf die Kaufkraft und Kauflust; die wenigen Transaktionen, die drüben abgeschlossen werden, lassen der Fabrik nur Verlust zurück.

Der Pariser und der deutsche Markt sind etwas besser, aber auch da drückt die allzuvielen Konkurrenz die Preise hernieder. (N. Z.-Z.)

Krefeld, 9. Nov. Wir möchten heute auf einen neuen Artikel für die Konfektion hinweisen: Lyon bringt ganz weichen, schmiegsamen Taffet in schönem, blau-

schwarzem Ton in ganz leichter Erschwerung. Die Ware rauscht fast nicht und soll in erster Linie für Jupons dienen. Neu daran ist die leichte Erschwerung und der blauschwarze Ton. Die Stoffe machen einen vorzüglichen Eindruck, sowohl was Glanz und Ansehen als auch was Griff angeht. Wie wir hören, sollen sie im Kleinverkauf in 60 cm Breite auf 4,50 M. der Meter kommen. Im Interesse der ganzen Seidenindustrie ist dieser neue Versuch, leicht erschwerte Seiden in den Vordergrund des Interesses zu bringen, freudig zu begrüßen. Hoffentlich bleibt man bei diesem ersten Schritt nicht stehen, sondern dehnt die geringe Erschwerung auch auf Stoffe für andere Zwecke, besonders für Kleider und Blusen aus. Auch für Kravattenstoffe wäre eine niedrige Erschwerung sehr wohl angebracht, besonders für helle Farben. Schade, dass die Krefelder Industrie der schon oft gegebenen Anregung, die Erschwerungssätze herabzusetzen, bisher nicht Folge gegeben hat. In Lyon sieht man die schlimmen Folgen der hohen Erschwerungen, d. h. das Nachlassen des Verbrauches in Seidenwaren, sehr wohl ein, das beweist die Herstellung des vorbenannten Stoffes.

In Stoffband zeigen sich freundlichere Aussichten als bisher. Seit einigen Wochen haben die betreffenden Fabriken mehr Arbeit, besonders in festkantigen Bändern. Bänder mit festen Kanten werden in steigendem Masse in unserem Industriebezirke hergestellt, weniger in Krefeld selbst als in der näheren Umgebung, z. B. Anrath. Die Verbilligung dieser Art Bänder hat dazu geführt, dass die loskantigen und aus dem Stück geschnittenen an Umsatz eingebüsst haben. Gut verlangt sind gegenwärtig mit fester Kante ganzseidene Mousselinebänder in allen Breiten, besonders starke Nummern in 54 bis 60 Linien. Durchbrochene und Gazebänder finden ebenfalls guten Absatz. Die Damenhüte werden wieder mehr mit Stoffband garniert. Die Bandhändler interessieren sich letzthin für Neuheiten; da auch Paris dahingehende Neuheiten gibt, erwartet man für nächstes Frühjahr in Stoffband ein gutes Geschäft. (Seide.)

Lyon. Der Markt zeigt keine Lebhaftigkeit, und auch der Lagerverkauf ist nicht so gut unterhalten wie in den Vorwochen. Musseline, Grenadine und Krepp beschäftigen zwar weiter in sehr ausgiebiger Weise die mechanischen Stühle, aber ausser diesem Bereiche geht das Geschäft ziemlich mühselig. Im Stück gefärbter Atlas hat einige Käufer, Pongés erhalten mässige Nachbestellungen, Satins lumineux sind etwas beachtet, billige farbige Taffete werden in kleinern Sortimenten in Auftrag gegeben, Futterstoffe haben weiter Nachfrage, aber alles dies zusammen bildet keinen grossen Umsatz. Leichte und mittlere Sorten von Damas begegnen Käufern farbiger Lose. In Tüllen wird weiter viel umgesetzt und seidene Stickereien sind begünstigt. Posamenten gehen sehr stark. Mässiges Geschäft ergibt sich für gemusterte Gaze. Tücher haben ziemlich heftigen Lagerabsatz. Der Platz ist schwach besucht. (N. Z.-Z.)

Vereinsangelegenheiten

In den projektierten **Unterrichtskurs über Dekomposition von Jacquard-Geweben**, welcher in nächster Zeit unter Oberleitung von Herrn Fritz Kaeser, Lehrer an der Zürcherischen Seidenwebschule, beginnen wird, können noch einige Teilnehmer aufgenommen werden.

Indem nur ausnahmsweise ein solcher Kurs veranstaltet wird, so machen wir besonders unsere Vereinsmitglieder mit nur einjährigem Webschulbesuch auf diese günstige Gelegenheit zur Aneignung nützlicher Kenntnisse über die verschiedenen Jacquard-Gewebeartikel aufmerksam.

Der Unterricht findet in einem Lehrzimmer der Kunstgewerbeschule beim Hauptbahnhof statt und wird so viel als möglich mit geeigneten praktischen Vorführungen verbunden. Die Kursdauer erstreckt sich über 16—18 Sonntag-Vormittage und wird beim Besuch auf ausserhalb Zürich wohnende Teilnehmer besondere Rücksicht genommen.

Anmeldungen für diesen Kurs sind noch umgehend an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn Emil Oetiker in Erlenbach zu richten, welcher auch die näheren Bedingungen mitteilen wird.

Der Vorstand.

Sprechsaal.

Antwort auf Frage 71.

Der neue Bewegungsmechanismus des Kartencylinders an der Jacquardmaschine der Société anonyme des Mécaniques Verdol in Lyon hat, soweit meine Erfahrungen reichen, in der Praxis wenig Anklang gefunden. Zunächst ist der Gang der Cylinderbewegung viel schwerer wie bei der alten Anordnung und hierdurch der Verschleiss der betreffenden Mechanismen ein viel grösserer, ausserdem aber hat die Kompliziertheit dieses Apparates eine unsichere Wirkungsweise zur Folge, welche sich schon bei verhältnismässig sehr geringer Geschwindigkeit (ca. 105—110 Touren pro Minute) bemerkbar macht. Aus diesen Gründen ist die neue Anordnung bereits vielfach wieder durch die alte ersetzt worden und dürfte sich infolgedessen die erstere für höhere Tourenzahlen noch weniger empfehlen.

Vor ca. 2 Jahren wurde der Firma Herm. Schroers, Maschinenfabrik in Krefeld, eine Cylinderanordnung für derartige Jacquardmaschinen patentiert, welche ebenfalls einen ruhigeren Gang der Karten, sowie einen geringeren Warzenloch-Verschleiss bezweckt. Mit diesen Maschinen habe ich sehr gute Erfolge erzielt. Der Kartencylinder macht hierbei nur eine rotierende Schaltbewegung und werden die Nadeln von der Karte abgehoben, bezw. auf dieselbe gesenkt. Die Auf- und Abwärtsbewegung des Kartencylinders, welche alle sonst bekannten Konstruktionen machen müssen, um während der Schaltbewegung die Nadeln mit der Karte ausser Eingriff zu bringen, ist bei dieser Anordnung in Fortfall gekommen.

Diese Maschinen eignen sich für eine Webstuhlgeschwindigkeit bis zu 165 Touren pro Minute. Für höhere Tourenzahlen empfiehlt es sich, die Konstruktion zu nehmen, bei welcher der Kartencylinder mittelst Sternrad und Mitnehmer geschaltet wird. Diese letztere Anordnung wird sowohl von Herrn Schroers in Krefeld als auch von der Maschinenfabrik in Rütli vormals Caspar Honegger in Rütli geliefert.

B. B., Webermeister, Krefeld.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; **E. Oberholzer**, Zürich I, und
Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Verzeichnis offener Stellen.

(Aus Fach- und Tageszeitungen zusammengestellt.)

Branche	Gesucht wird	Offerten zu adressieren an
Eisenbranche	Junger Korrespondent u. Expedient.	Z. L. 9111 Rudolf Mosse, Zürich.
Mechan. Kartenschlägerei	Mit Verdolschlagmaschine und Klavierlisage vertrauter junger Mann.	P. O. an die Expedition des Blattes.